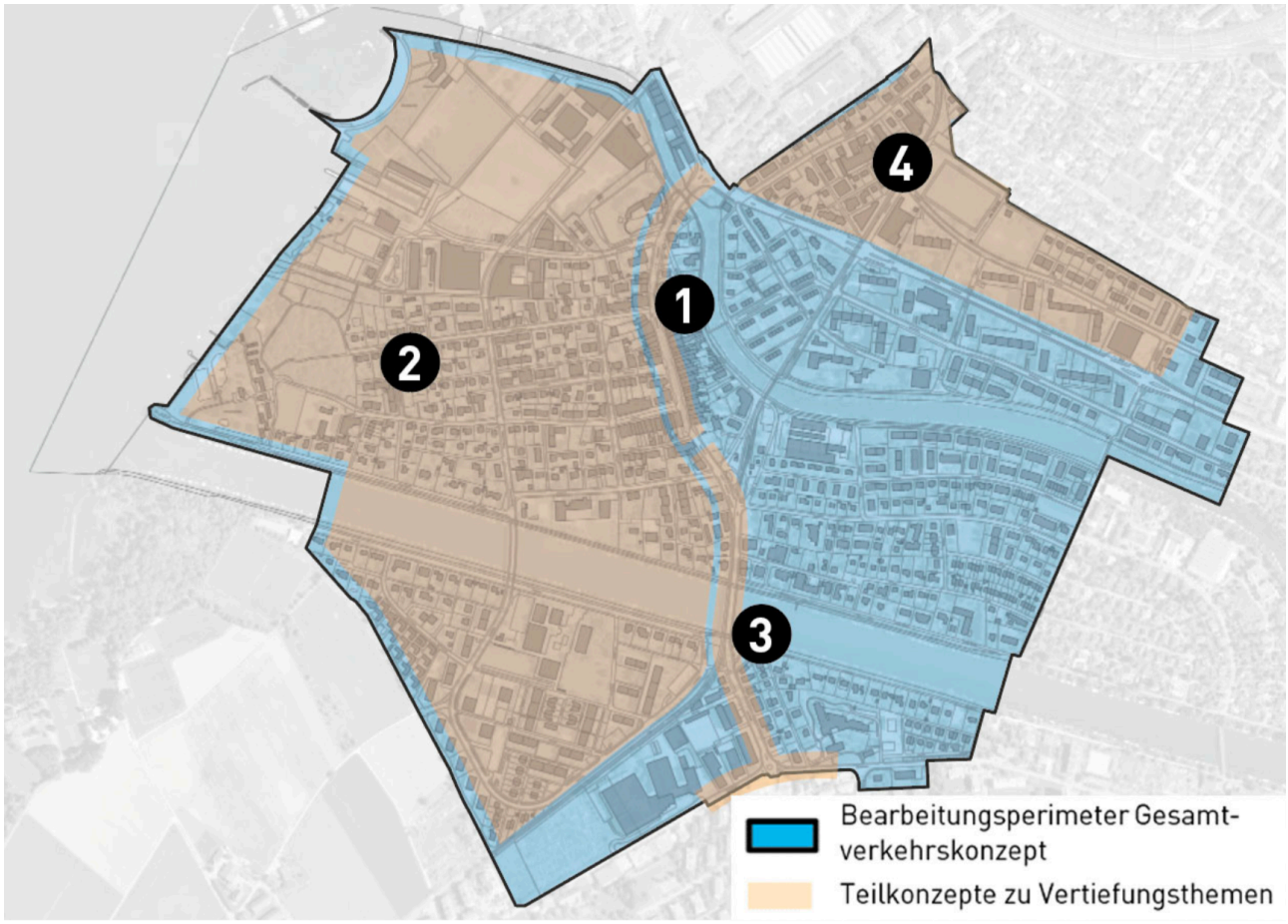
SVP Sektion Nidau

Zuhanden von:
Stadt Nidau
Stadtkanzlei
Schulgasse 2
2560 Nidau

Stellungnahme SVP Nidau

zum Gesamtverkehrskonzept (GVK)

Nidau, 11. Februar 2020



Übersichtsplan GVK Perimeter, Quelle: Bericht GVK, S. 10

GVK zeigt: Fehlender Porttunnel und AGGLOlac als Hauptprobleme für die Nidauer Verkehrssituation

Die SVP Nidau nimmt hiermit Stellung zum Nidauer GVK, das sich bis am 12. Februar 2020 in der Vernehmlassung befindet. Die SVP-Fraktion hat in der entsprechenden Stadtratsitzung den Kredit für die Erstellung eines GVK abgelehnt, da Kosten und Nutzen für die SVP in keinem Verhältnis stehen. Das vorliegende GVK ist zwar professionell erstellt und beinhaltet einige interessante Ideen, zeigt aber auch auf, was längst bekannt ist: Eine fehlende Umfahrung des Nidauer Stedtli (fehlender Porttunnel) und das geplante, völlig überdimensionierte AGGLOlac-Projekt sind die beiden Hauptprobleme für die bereits heute teils kritische Verkehrssituation in Nidau. Zur Lösung der Nidauer Verkehrsprobleme erachtet die SVP Nidau zwei Aspekte als zentral: Durch eine Umfahrung mit dem Porttunnel kann der Durchgangsverkehr künftig aus Nidau ferngehalten werden und durch eine Verhinderung von AGGLOlac wird die ohnehin bereits prekäre Verkehrssituation nicht noch weiter verschärft.

Die SVP nimmt nachfolgend Stellung zu diversen Aussagen und Inhalten des GVK.

1. Zuerst möchte die SVP einige positive Aspekte des GVK hervorheben. Ganz grundsätzlich schliesst das GVK die Auswirkung des Westasts & Porttunnels mit ein und berücksichtigt eine verspätete Erstellung (was absehbar ist) oder gar ein Scheitern des Projekts. Auch ohne Umfahrung können Teile des GVK umgesetzt werden, was sinnvoll ist. Die SVP Nidau plädiert dafür, Varianten für eine vorgezogene Erstellung des Porttunnels unabhängig vom umstrittenen Westast von Bund und Kanton prüfen zu lassen und ggf. zu forcieren.
2. Ebenfalls positiv ist, dass das GVK das Regiotram aus der Planung ausschliesst. Das Vorhaben wurde vor einigen Jahren, nach erheblichem Widerstand aus der Bevölkerung bzw. Gegenkampagne der SVP Biel, SVP Nidau und JSVP Biel-Seeland, schubladisiert. Kosten und Nutzen des Projekts waren in keinem Verhältnis. Eine Takterhöhung und ein Ausbau auf Zweispurbetrieb der bestehenden BTI-Linie könnte sich hingegen als sinnvolle und vergleichsweise kostengünstige Alternative zum Ausbau des ÖV erweisen. Eine solche Überlegung fehlt jedoch im GVK.
3. Das GVK erfasst zudem korrekt: Ein überwiegender Anteil des Verkehrs in Nidau ist Durchgangsverkehr. Dieser könnte Nidau mit der Eröffnung des Porttunnels grösstenteils umfahren, was wiederum eines der zwei Hauptursachen des Nidauer Verkehrsproblems - insbesondere im Stedtli - lösen dürfte und den Weg für eine Neugestaltung der Ortsdurchfahrt ebnen würde.
4. Diese bis 2019 geplante Neugestaltung der Ortsdurchfahrt wurde auf Druck der Bevölkerung und der SVP Nidau (vergl. Petition “Stopp Erneuerung der Nidauer Ortsdurchfahrt!”) gestoppt. Stattdessen wurden nun einige kleinere durchaus sinnvolle Massnahmen umgesetzt. Die SVP Nidau besteht darauf, dass bis zur Eröffnung einer Umfahrungsmöglichkeit des Nidauer Stedtli (Eröffnung Porttunnel) auf weitere Experimente, wie diese im GVK als Konzeptidee enthalten sind, verzichtet wird.
5. Ein Anschluss des Beunden-Quartiers an den Porttunnel ist interessant. Dies dürfte den Verkehrsdruck auf die Dr. Schneiderstrasse reduzieren.
6. Das GVK beschreibt korrekt: Auf der Achse Aarbergstrasse - Dr. Schneiderstrasse - Balainenweg (heute mit 3’500 Fahrten / Tag über Belastungsgrenze) besteht bereits heute eine Überlastung, vorwiegend wegen zu viel Ausweichverkehr (45% des Verkehrs!) über die Route Balainenweg (S. 44 GVK).
7. Das GVK schlägt vor, in diversen Quartieren (z.B. in Nidau West bzw. auf der Achse Dr. Schneiderstrasse) eine Durchfahrtsbeschränkung (Zubringer ausgenommen) einzuführen. Von allen zur Verfügung stehenden Massnahmen scheint diese die Sinnvollste zu sein (kostengünstig und rasch umsetzbar). Dies dürfte insbesondere dazu beitragen, den Schleichverkehr zu reduzieren und die Schulwegsicherheit zu verbessern. Auf diesen Aspekt wurde von der SVP Nidau in der Vergangenheit bereits mehrfach hingewiesen. Eine Durchfahrtsbeschränkung auf dieser Achse hätte jedoch deutlich mehr Verkehr im Stedtli zur Folge (Verkehrslenkung auf Hauptachse), was eine Neugestaltung der Ortsdurchfahrt bis zur Eröffnung des Porttunnels zusätzlich nicht begünstigt (vergl. Punkt 4).
8. Die SVP Nidau wehrt sich gegen die flächendeckende Einführung von Tempo 30. Eine solche Massnahme wurde von den Nidauer Stimmbürgern vor ein paar Jahren in einer kommunalen Volksabstimmung klar verworfen und trotzdem soll nun gemäss GVK praktisch das gesamte Nidauer Strassennetz auf Tempo 30 umgestellt werden. Die SVP Nidau wehrt sich insbesondere gegen künstliche Verkehrs-Schikanen innerhalb solcher Tempo 30 Zonen, welche ein Kreuzen von Fahrzeugen verunmöglichen und dadurch den Verkehrsfluss beeinträchtigen sowie für mehr Lärm und Abgase sorgen.
9. Das GVK zeigt auf, dass der Knoten Aarbergstrasse - Dr. Schneiderstrasse mit 5’000 Fahrten pro Tag mit AGGLOlac (zusätzliche 6’000 Fahrten pro Tag, total fast 10’000!) völlig überlastet wird. Es ist davon auszugehen dass fast der komplette Mehrverkehr von AGGLOlac über die Schlossstrasse und Aarbergstrasse abgewickelt wird, wie dies auch im GVK festgehalten wird (S. 106/109 GVK). Mit den beabsichtigten Massnahmen glauben die Planer, den zusätzlichen Mehrverkehr fast auf das heutige Level reduzieren zu können (S.45 GVK). Dies ist ein kompletter Planungs-Irrsinn. Für die SVP Nidau ist klar, dass solche Planungsziele nur wenig mit der Realität zu tun haben und in Wirklichkeit nie erreicht werden können. Zusätzlich soll die Dr. Schneiderstrasse als vorrangige Veloroute umkonzipiert werden und die neue Buslinie 3 ins Beunden-Quartier kommt ebenfalls noch hinzu. AGGLOlac dürfte damit zu einem regelrechten Verkehrskollaps im Westen von Nidau sorgen. Fehlplanungen wie diese ist nur einer von vielen Gründen, weshalb die SVP Nidau AGGLOlac dezidiert ablehnt.
10. Das GVK deutet auf S. 45 an, dass die wegen AGGLOlac resultierende Überlastung der restliche MIV in Nidau reduziert werden sollte. Anders formuliert: Die heute in Nidau lebende Person, die auf das Auto angewiesen ist,

wird wegen AGGLOlac zunehmend bevormundet, schikaniert und eingeschränkt, damit der durch AGGLOlac resultierende Mehrverkehr halbwegs bewältigt werden kann. Das ist inakzeptabel.

11. Dies kristallisiert sich auch im GVK heraus, wo zur Reduktion des MIV im Rahmen erzieherischer Massnahmen vorgeschlagen wird, “Ausbau und Intensivierung der Parkplatzbewirtschaftung” zu überprüfen. In diversen Abschnitten des GVK lässt sich sodann ein behördliches Geschwurbel finden, dass sich erst auf den Seiten 85/86 konkretisiert. Wenig überraschend wird angedeutet, die Anzahl öffentlicher Parkplätze zu reduzieren und die Parkgebühren zu erhöhen, um die Bevölkerung dazu zu drängen, auf den ÖV umzusteigen. Diverse Vorschläge in diesem Themengebiet, wie beispielsweise auf 30 Minuten Parkzeit reduzierte Parkplätze im Stedtli, hätten eine verheerende Wirkung für das lokale Gewerbe. Die SVP wehrt sich gegen diese Vorschläge.
12. Die SVP nimmt nicht zuletzt Stellung zu den zentralen Massnahmen aus dem GVK (S.33):
    1. Optimierung ÖV-Angebot: Wird zugestimmt (insb. Ausbau BTI-Linie).
    2. Ausbau Veloinfrastruktur: Wird zugestimmt (Bahnhof, Stedtli), sofern der MIV nicht darunter leidet, z.B. durch Aufhebung von Parkplätzen
    3. Attraktive Wege für Fussverkehr: Wird zugestimmt
    4. Schulwegsicherheit: Wird zugestimmt
    5. Mobilitätsmanagement für Firmen: Der Staat bzw. die Gemeinde soll sich von kostspieligen und meist wirkungslosen Kampagnen zurückhalten. Sofern ein Angebot wirtschaftlich Sinn ergibt, werden die Firmen dieses nutzen.
    6. Reduzierte Anzahl Parkfelder sowie “Ausbau und Intensivierung Parkplatzbewirtschaftung”: Diese wirtschafts- und bürgerfeindlichen Massnahmen werden von der SVP Nidau dezidiert abgelehnt und mit allen demokratischen Mitteln bekämpft.

Das GVK beinhaltet abschliessend zwei völlig zutreffende Aussagen: “Das Strassennetz in Nidau gelangt in den Spitzenstunden bereits heute an seine Belastbarkeitsgrenzen” (S. 32) und “Die wachsende Verkehrsmenge vom MIV bis 2035 ist für Nidau nicht verträglich und übersteigt die Belastbarkeit.” (S. 30). Fakt ist, dass das Projekt AGGLOlac diese Situation massiv verschlimmern würde und dass bis zu einer Realisierung einer Umfahrung für den Durchgangsverkehr (Porttunnel) sich die Situation auch kaum entschärfen lässt. Die SVP Nidau lehnt das GVK in der vorliegenden Form - trotz einigen unterstützungswürdigen Ideen - klar ab, dies aus zwei Hauptgründen:

1. **Das Projekt AGGLOlac verschlimmert die Verkehrssituation in Nidau massiv. Die vorgesehenen Massnahmen zur Reduktion des Verkehrs sind völlig unrealistisch. Der AGGLOlac-Perimeter verkraftet verkehrstechnisch ein Projekt dieser Grössenordnung schlichtweg nicht. Die Befürworter des Projekts behaupten ständig, AGGLOlac verbessere die Lebensqualität in Nidau. Für die aktuell in Nidau lebenden Personen bedeutet AGGLOlac in erster Linie jedoch jahrelangen Baulärm am Seeufer, gefolgt von einem Verkehrskollaps während und nach der Erstellung sowie weitere Schikanen und Mehrkosten (Stichwort “Parkplatzbewirtschaftung”).**

2. **Der Hauptfokus des GVK ist, wie im Voraus befürchtet, einseitig auf die Verbesserung für den Langsamverkehr ausgerichtet. Das ist grundsätzlich nicht negativ, geht in der vorliegenden Form aber klar zu Lasten der Autofahrer und nicht zuletzt auch der lokalen KMU, die auf eine gute Erschliessung angewiesen sind. In der vorliegenden Form sind die Ziele zur Eindämmung des MIV leider grösstenteils Wunschdenken und würde vor allem die freie Wahl der Mobilitätsform der Nidauerinnen und Nidauer einschränken, wobei ein Grossteil des Verkehrs Durchgangsverkehr darstellt, dessen Ursprung gar nicht in Nidau liegt.**

Zur Lösung der Nidauer Verkehrsprobleme erachtet die SVP Nidau zwei Aspekte als zentral: Durch eine Umfahrung mit dem Porttunnel kann der Durchgangsverkehr künftig aus Nidau ferngehalten werden und durch eine Verhinderung von AGGLOlac wird die ohnehin bereits prekäre Verkehrssituation nicht noch weiter verschärft. Gleichzeitig sollen diverse interessante Ideen aus dem GVK, welche die SVP Nidau wie beschrieben unterstützen kann, umgesetzt werden.

Für Rückfragen:

SVP Nidau
Postfach 53 www.svp-nidau.ch
2560 Nidau info@svp-nidau.ch